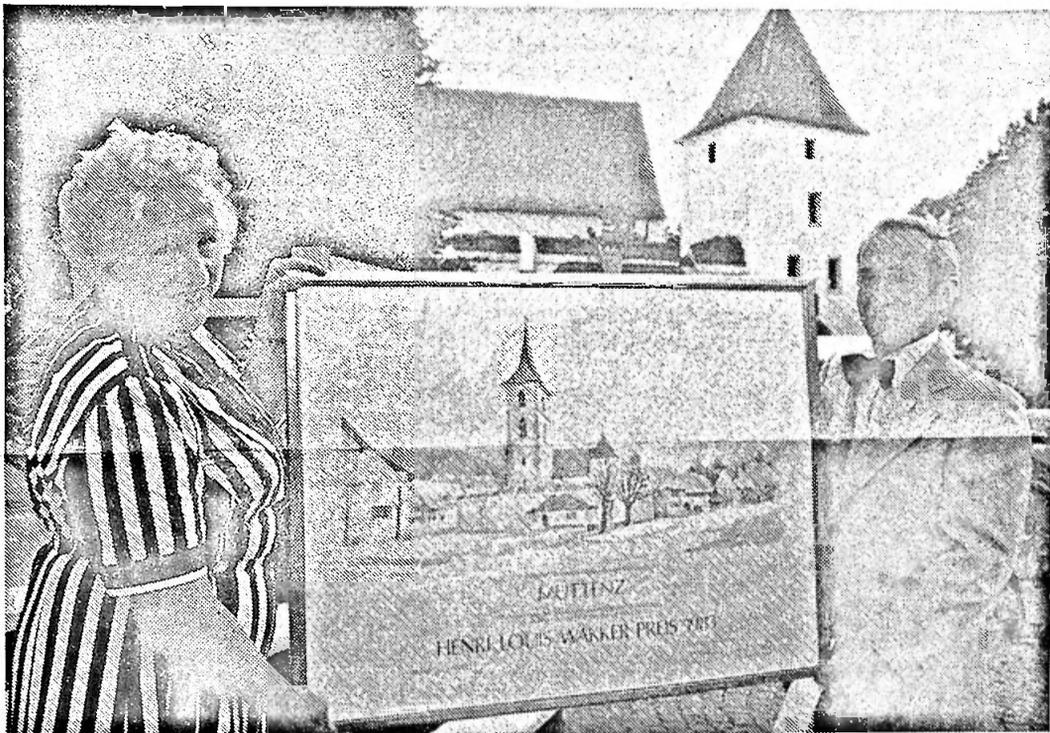


Der Wakker-Preis für MuttENZ



Der Gemeindepräsident von MuttENZ, Fritz Brunner (rechts), nimmt von der Präsidentin des Schweizer Heimatschutzes, Dr. Rosa-Claire Schüle, den Wakker-Preis entgegen.

MuttENZ, 18. Juni. (sda) Der Henri-Louis-Wakker-Preis 1983 ist am Samstag nachmittag durch den Schweizer Heimatschutz der Gemeinde MuttENZ übergeben worden. Dadurch wurde dieser Unterbaselbieter Ortschaft Dank und Anerkennung ausgesprochen «für die erfolgreichen Bemühungen um die Erhaltung, Pflege und Aufwertung des Ortsbildes einer Gemeinde im Einflussbereich einer Grossstadt». Tatsächlich ist diese Vorortsgemeinde von Basel, die kürzlich in der NZZ gebührend gewürdigt wurde (NZZ Nr. 134), mit ihren grossen Industrie- und Bahnanlagen während der letzten Jahrzehnte überdurchschnittlich stark gewachsen und hat es trotzdem verstanden, im

Ortskern den dörflichen Charakter zu erhalten, ja sogar zurückzugewinnen.

Der jährlich durch den Schweizer Heimatschutz verliehene Preis in der Höhe von 10 000 Franken geht zurück auf ein Legat des Genfer Geschäftsmannes Henri-Louis Wakker (1875–1972) und wird Gemeinden zuteil, die sich besonders für die Erhaltung des Charakters ihres Ortes und ihres Kulturgutes einsetzen. Bisher waren dies Stein am Rhein, St-Prex, Wiedlisbach, Guarda, Grüningen, Gais, Dardagny, Ernen, Solothurn, Elm und Avegno. MuttENZ ist somit die zwölfte Gemeinde, die diese Ehrung zugesprochen erhielt.